

Konzept Schulsozialarbeit an der ALS

Ganz nach dem Leitsatz der Astrid – Lindgren - Schule in Moers: „Wir wollen, dass unsere Schüler*innen gerne zu uns kommen, sich mit ihren Stärken und Schwächen in die Gemeinschaft einbringen können und sich so angenommen fühlen.“ So soll auch die Schulsozialarbeit alle Beteiligten im System Schule unterstützen und dazu beitragen, dass soziale Benachteiligung ausgeglichen wird und gleiche Chancen auf Bildung und Teilhabe ermöglicht wird.

Unterstützt wird die Arbeit des Kollegiums durch eine Schulsozialarbeiterin, die an drei Tagen in der Woche vor Ort ist. Darüber hinaus gehört in das multiprofessionelle Team eine sozialpädagogische Fachkraft und eine Sonderpädagogin.

„Meine Kindheit erlebte ich in einem Land, das es nicht mehr gibt.“

Astrid Lindgren

Unsere heutige Gesellschaft, die durch Schnellebigkeit, rasanten Wandel, technologischen Fortschritt, Flucht und Migration, Finanzkrisen mit einhergehender Arbeitslosigkeit und der Corona- Krise gekennzeichnet ist, macht uns bewusst, dass Kindheit anders ist, als wir sie erlebt haben.

Probleme, die vor Kindern keinen Halt machen, Ansprüche an Kinder, die oftmals nicht altersentsprechend sind und die Fülle an ständiger Kontrolle und vorgegebenen Strukturen, die kaum Freiraum zur Entfaltung der eigenen Persönlichkeit lassen, gehören zum Alltag der Kinder.

Schulsozialarbeit unterstützt alle Akteure in Schule und die Schüler*innen dabei,

- reale Erfahrungsräume und Freispiel zu ermöglichen,
- aktiv sein zu fördern (in Bewegung und Partizipation)
- Kreativität Raum zu geben und bewusst zu fördern
- Entschleunigung zu bieten, in dem man Zeit hat, zuzuhören
- Unterstützung und Bestärkung zu geben

Schulsozialarbeit bildet die Schnittstelle von den Systemen „Jugendhilfe“ und „Schule“ und hat damit die Möglichkeit aus unterschiedlichen Perspektiven schauen zu können um dadurch die Zusammenarbeit aller Beteiligten fordern und fördern zu können. Schulsozialarbeit eröffnet Kindern und Familien Zugänge zum Leistungsangebot der Jugendhilfe. Somit kann Schulsozialarbeit präventiv wirken. Durch die professionell zugewandte Beziehungsarbeit ist die oberste Priorität, die Hilfe zur Selbsthilfe zu fördern.

„Unter Schulsozialarbeit wird ein Angebot des Landes und der kommunalen Jugendhilfe verstanden, bei dem sozialpädagogische Fachkräfte kontinuierlich am Ort Schule tätig sind und mit Lehrkräften auf einer verbindlich vereinbarten und gleichberechtigten Basis zusammenarbeiten, um

- junge Menschen in ihrer individuellen, sozialen, schulischen und beruflichen Entwicklung zu fördern,
- dazu beitragen, Bildungsbenachteiligungen zu vermeiden und abzubauen,
- Erziehungsberechtigte und Lehrer*innen bei der Erziehung und dem erzieherischen Kinder- und Jugendschutz zu beraten und zu unterstützen,
- sowie zu einer schülerfreundlichen Umwelt beizutragen.

Zu den sozialpädagogischen Angeboten und Hilfen der Schulsozialarbeit gehören insbesondere:

- „die Beratung und Begleitung von einzelnen Schüler*innen,
- die Zusammenarbeit mit und Beratung der Lehrkräfte, Fachkräfte und Erziehungsberechtigten,
- die sozialpädagogische Gruppenarbeit,
- offene Gesprächs-, Kontakt- und Freizeitangebote,
- die Mitwirkung in Unterrichtsprojekten und in schulischen Gremien sowie
- die Kooperation und Vernetzung mit dem Gemeinwesen.“ Definition nach Dr. Karsten Speck, Erziehungswissenschaftler an der Universität Oldenburg

Wenn man die o.g. Definition von Dr. C. Speck herunterbricht, setzt sich die Schulsozialarbeit aus den Bereichen **Einzelfallhilfe, Projektarbeit (Gruppenarbeit), Mitwirkung** und **Kooperation (Vernetzung)** zusammen.

Einzelfallhilfe

Die Einzelfallhilfe steht allen Beteiligten, die im System Astrid-Lindgren-Schule zusammen kommen zur Verfügung.

Somit sind Schulsozialarbeiter*innen Ansprechpartner*innen für Lehrkräfte, Eltern und Kinder.

Elternberatung an der ALS

Dienstags und donnerstags haben Eltern die Möglichkeit, sich durch die Schulsozialarbeiterin beraten zu lassen. Eltern können sich telefonisch, per Mail oder persönlich anmelden.

Thematisch bezieht sich die Elternberatung im Schwerpunkt auf die folgenden Bereiche:

- Erziehungsfragen
- Arbeitsverhalten des Kindes (zu Hause und in der Schule)
- Sozialauffälliges Verhalten (zu Hause und in der Schule)
- Probleme im familiären Kontext
- Hilfe bei Anträgen (BuT / Klartext, Kostenübernahme Klassenfahrten)

Dabei ist Schulsozialarbeit an der Astrid-Lindgren-Schule aber auch für andere Themen offen, die sich aus einer Beratungssituation darüber hinaus noch ergeben können.

Kindersprechstunde

Die Kindersprechstunde findet laut Plan immer dienstags in der 3. und 4. Stunde statt. Individuelle Problemlagen werden selbstverständlich auch über diese Zeiten hinaus besprochen. Der Zugang für die Kinder ist über den persönlichen Kontakt vor/nach der Schule oder in den Pausen möglich, oder sie können einen Brief in den Briefkasten der Schulsozialarbeit werfen und ihr Anliegen kurz benennen, sowie einen Terminvorschlag abgeben.

Dieser „Brief“ liegt in jeder Klasse als Vordruck aus und kann auch von den Kindern aus der 1. Klasse durch ankreuzen ausgefüllt werden. Auf dem Vordruck sind Kinder mit unterschiedlichen Gesichtsausdrücken zu erkennen, somit können die Kinder ankreuzen, ob sie ihr Anliegen gerade wütend, glücklich, beleidigt, verletzt, etc. stimmt.

Zudem können die Lehrkräfte, die Schulleitung, die Eltern oder die sozialpädagogische Fachkraft auffällige oder verhaltensoriginelle Kinder zur Kindersprechstunde schicken.

Zusammenarbeit mit Lehr – und Fachkräften

Die Zusammenarbeit und Kommunikation im Sinne eines beidseitig regelmäßigen Informationsaustauschs mit der Schulleitung, den Lehrkräften und Fachkräften kommt einem maßgeblichen Stellenwert zu. Die sozialpädagogischen Fachkräfte sind in diesem Sinne darauf angewiesen, auf einzelne Schüler*innen bzw. vakante Problembereiche aufmerksam gemacht zu werden; bei der lösungsorientierten Weiterverfolgung sind gelingende Kommunikationswege zwischen Schulsozialarbeiter*innen und Lehrenden ebenso unerlässlich.

Schulsozialarbeit fügt sich flexibel ins System Schule durch regelmäßige Präsenzzeiten, die die situative Ansprechbarkeit ermöglichen sowie darüber hinaus bestehende Möglichkeiten zu vertiefenden Einzelgesprächsterminen im Bedarfsfall. Je nach Möglichkeit ist Schulsozialarbeit auch in den Stufensitzungen willkommenes Mitglied und kann insbesondere zu Beginn auf individuelle Probleme im Sinne ihrer Profession eingehen.

Unterrichtsbeobachtungen

Unterrichtsbeobachtungen durch die Schulsozialarbeiterin finden statt, so dass auf individuelle Problemfelder im Unterrichtsgeschehen durch Beobachtung und Austausch noch besser reagiert werden kann. Im Vorfeld sollte ein kurzer Austausch über das entsprechende Kind stattfinden. Die Schulsozialarbeiterin dokumentiert bei der Beobachtung neutral und bespricht im Anschluss die Beobachtungen mit der Lehrkraft ggf. auch mit den Eltern. Die Beobachtung

kann ein hilfreiches Mittel sein um Verhaltensweisen des Kindes zu analysieren, um dann geeignete individuelle Unterstützungsangebote zu finden (s.o.).

Projektarbeit

Die Institution Schule und ihre unmittelbare Umgebung sind auf das Leben und Lernen in Gruppen ausgerichtet: Ob in Unterricht, Pausen, Arbeitsgemeinschaften, auf Schulwegen oder in der Nachmittagsbetreuung - die Kinder sind in sozialen Gruppen organisiert. Durch deren unterschiedliche Prägungen und Konfliktlösungsstrategien kommt es unweigerlich zu Auseinandersetzungen.

Schulsozialarbeit begleitet und unterstützt Entwicklungsprozesse des Sozialen Lernens in Form von Gruppenangeboten, und bietet die Möglichkeit, Programme aus einem breiten Repertoire von spezifischer Methoden für die Schule bereitzustellen und/oder auf diese zuzuschneiden.

Im Koordinierungsteam der Schulsozialarbeit werden innovative Ideen, besonders bewährte Konzepte vorgestellt, um miteinander und voneinander zu lernen. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, auf standardisierte Programme wie Teamgeister (o.ä.) zurückzugreifen. Die Klassen unserer Schuleingangsphase werden während der Teamgeisterstunden durch die Schulsozialarbeiterin aktiv unterstützt, so dass die Stunden auch der Beobachtung, Reflexion und Bedarfsableitung für einzelne Kinder oder ganze Lerngruppen dienen.

Bei der Projektarbeit handelt es sich also um standardisierte und individualisierte Gruppenangebote, die Kinder auf unterschiedliche Weise unterstützen soll.

Teamgeister

An der ALS wird im Klassenverband Teamgeister – ein Programm zum sozialen und emotionalen Lernen in der Grundschule – in allen Jahrgangsstufen unterrichtet (s. Projektarbeit).

Kinderparlament

Zudem leitet die Schulsozialarbeiterin unser Kinderparlament. Hier kommen die Klassensprecher*innen aller Jahrgangsstufen zusammen und suchen gemeinsam

nach Lösungen für Probleme, die aus der Schüler*innenschaft an sie herangetragen wurden und lernen ganz konkret Demokratie und die Möglichkeiten und Grenzen der Mitbestimmung kennen.

Auch Innovationsideen rund um das Schulleben werden im Kinderparlament besprochen und beschlossen. Das moralische Bewusstsein des Kindes und seine Urteilsfähigkeit im Hinblick auf sozial gerechtes Handeln soll somit gestärkt werden.

Themenzentrierte Gruppenangebote durch externe Fachkräfte

Schulsozialarbeit unterstützt Schule auch dahingehend Referent*innen für unterschiedliche Themen zu akquirieren. Fachkräfte, die mit den Schüler*innen zusammenarbeiten oder aber Elternabende anbieten. Auch hier kann die Schulsozialarbeit durch die Netzwerkarbeit, die sie leistet, nicht nur die Referent*innen finden, sondern auch Möglichkeiten, um Projekte finanzieren zu lassen.

Garten-AG

Eine Garten-AG unter Leitung der Schulsozialarbeiterin findet jeden Dienstag statt. Hier lernen die Kinder durch die anfallenden Aufgaben im Garten neben gärtnerischen, handwerklichen und hauswirtschaftlichen Fähigkeiten auch soziale Kompetenzen wie Selbstständigkeit, Teamfähigkeit und Verantwortungsbewusstsein.

Präventive Gruppenangebote

An der ALS soll nun neben dem bestehenden Programm Teamgeister, in naher Zukunft auch eine Gruppe für Schüler*innen entstehen, die durch eine Problematik im sozialen und emotionalen Bereich aufgefallen sind. Dabei können individuelle Schwerpunkte wie Emotionsregulierung, Gewaltprävention, Soziales Miteinander etc. gesetzt werden.

Netzwerkarbeit, Austausch, Weiterbildung, Notwendigkeiten

Netzwerkarbeit

Um die Bedarfe der Schüler*innen, Eltern, Lehrkräfte und Fachkräfte abdecken und passgenaue Angebote ermöglichen zu können, vernetzt sich Schulsozialarbeit neben eigenen Angeboten mit anderen Institutionen.

- OGS (Evangelisches Bildungswerk)
- trägerinternen Schulsozialarbeiter*innen
- trägerübergreifenden Schulsozialarbeiter*innen
- Jugendamt der Stadt Moers und der Stadt Duisburg
- Kinder und Jugendbüro der Stadt Moers
- Erziehungsberatungsstelle des Kreises Wesel
- SPZ
- Institutsambulanz des LVR
- KJP-Moers

Mitwirkung

Schulsozialarbeit ist ein fester Bestandteil des Systems Astrid-Lindgren-Schule. Somit nimmt die Schulsozialarbeiterin an Dienstbesprechungen, Teamsitzungen und/oder Konferenzen teil. Auch die Teilnahme an schulprogrammatrischer Arbeit und am pädagogischen Tag gehört zu den Aufgaben der Schulsozialarbeit.